

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken.
12 Monate: 5. —
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Generalallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianstrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephon 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephon 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum: 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile: 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen

Verband Stadtzürcherischer Radfahrervereine.

Die Kommission erlässt an die Verbandvereine folgende Mitteilung. In der letzten Kommissions-Sitzung wurde beschlossen: Es sollen von jedem Club 6 Mitglieder ernannt werden zur Bildung der Organisations-, Finanz- und Renn-Komitees für das bevorstehende Bundesrennen. — Die konstituierende Sitzung dieser Delegierten soll am 15. März im Augustiner abgehalten werden. — Es wird diese Art der Bestellung des Komitee gewählt, damit alle Clubs gleichmässig vertreten sind, und dennoch jeder Einzelne mit Berücksichtigung seiner Wünsche, in das ihm zuzugewandte Komitee eingereicht werden kann.

Da die Generalversammlung auf den 18. März verlegt ist (Lokal Schützenzarten Parterre) und wie oben bemerkt ist, noch am 15. die genannte Sitzung in Verbindung mit der Kommission abgehalten werden muss, so ersuchen wir Sie, Ihre Nominierungen bis spätestens den 13. dies an den Aktuar gelangen zu lassen, um die bezügl. Einladungen ergehen lassen zu können. — Um allen Eventualitäten (resp. Verspätungen) möglichst vorzubeugen, wollen Sie immerhin gleich bei der Ernennung ihrer Abgeordneten, denselben den Besuch dieser konstituierenden Versammlung dringend empfehlen. — In der Kommission wurde diesbezüglich definitiv beschlossen: Es seien Mitglieder, die 2 Mal den angesagten Besuch der Komitteesitzung ohne Entschuldigung versäumen, sofort durch andere zu ersetzen.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Zürich.

Der Arbeiter-Radfahrer-Verein Zürich hat in der letzten Generalversammlung den Vorstand für die I. Hälfte des Jahres 1899 aus folgenden Mitgliedern zusammengestellt:

Präsident: Otto Hendrich, Rest. z. alten Burg, Rindermarkt (neu).

Vizepräsident: Isendor Koller (neu).

I. Schriftführer: Gustav Kestle (neu).

Fahrtwart u. Materialv.: Ernst Hübner (neu).

Kassier: Ernst Dünner, Grossmünsterplatz 3 (bish.).

Ferner wurde beschlossen, auf den 12. März im grossen Saale zur „Eintracht“ eine Abendunterhaltung zu veranstalten, verbunden mit einem Reigenfahren und sonstigen Radproduk-

tionen. Es wurde hierfür eine Kommission gewählt, die sich alle Mühe geben wird, den Teilnehmern einen recht vergnügten Abend zu verschaffen. Ferner wurde Rest. Freihof, Konradstrasse, das bisherige Clublokal für das kommende Jahr beibehalten.

Radfahrer-Verein Fluntern-Zürich.

Der Radfahrer-Verein Fluntern-Zürich hat in seiner letzten ordentlichen Generalversammlung vom 11. Februar a. c. seinen Vorstand pro 1899 wie folgt bestellt:

Präsident: Albert Heer, Neugasse 68, Zürich (neu).

Vizepräsident: Robert Dune, Josephstrasse 46, Zürich (neu).

Aktuar: Karl Leemann, Zürichbergstr. 17, Zürich (alt).

Kassier: Karl Fahrner, Hintergasse 14, Zürich (alt).

I. Fahrtwart: Albert Schnigger, Sonneggstrasse 20 (neu).

II. Fahrtwart: Eduard Kasper, Cullmannstr., Zürich (neu).

Beisitzer: Ernst Cramer, Plattenstr. 28, Zürich (alt).

Als Vereinslokal wurde das bisherige „Café Niess“ z. Platte Fluntern bestimmt. Auch dieses Jahr wird sich der Verein laut Beschluss der Generalversammlung am Tourenwettfahren des S. V. B. beteiligen.

Die Fahnenweihe soll voraussichtlich im Mai stattfinden.

Der Aktuar: Carl Leemann.

Velo-Club Winterthur.

In der Generalversammlung des V. C. W. wurde der Vorstand pro 1899 wie folgt bestellt:

Präsident: W. Schweizer, Wartstrasse 40.

Vizeprä. u. Fahrtwart: Ph. Luisoni, Thurmheldenstrasse.

Kassier: J. Wachter, Walkestr.

Aktuar: C. Schönenberger, Brunnengasse.

Beisitzer: J. Knöpfli.

Als Club-Lokal beliebt für 1899 wieder das bisherige Restaurant z. Post (bayrische Bierhalle), welches wir allen Sportsfreunden bestens empfehlen.

Die Abendunterhaltung des Velo-Club Winterthur nahm einen überaus günstigen Verlauf, obschon der Besuch namentlich von Seiten der eingeladenen freundschaftlichen Clubs etwas zu wünschen übrig liess, was aber eine grosse Anzahl der Anwesenden nicht abhalten konnte,

in fröhlichster Stimmung bis zum Morgengrauen auszuharren. Unserm Mitgliede Hr. J. Schuhmacher, der sich um das Gelingen des Abends grosse Verdienste erworben hat, da er es verstand durch seine humorvollen Vorträge und besonders durch das von ihm selbst verfasste „S'Elggemer Renne!“ alle Zuschauer in die heiterste Laune zu versetzen, sei hier die vollste Anerkennung zu teil und sprechen wir ihm für all seinen Eifer den wärmsten Dank aus. Nicht vergessen seien hier auch die Damen, die ihre Rollen in geradezu bewundernswürdiger Weise abwickelten; auch ihnen sei Dank, sowie allen übrigen Mitgliedern.

Der V. C. W. hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das diesjährige Bezirks-Rennen am 9. April event. 14. Mai abzuhalten und die gleiche Strecke wie letztes Jahr „Winterthur-Elgg“ zu benützen. S.—c.

Basler Radfahrer-Verband.

Der Basler Radfahrer-Verband hat in seiner Generalversammlung vom 28. Februar seinen Vorstand aus folgenden Herren bestellt:

Präsident: Dr. Eduard Hagenbach.

Vizepräsident: H. Degen.

Sekretär: Ed. Schlueb.

Kassier: Gustav Winter.

I. Beisitzer: E. Meyer.

II. Lütin.

Hr. Dr. Hagenbach, der opferwillige, nimmermüde Basler Sportsmann hat nun die Stelle des Präsidenten des Basler Radfahrer-Verbandes schon zum 6. Male inne. B.

F. C. Black-fellows Bern.

Der Vorstand besteht für die laufende Saison aus folgenden Herren:

Präsident: Fr. Jarretont.

Capitän: Marc Michel.

Sekretär: Fr. Glauser.

Cassier: Arth. Widmer.

Zeugwart: Jacques Michel.

Alle Briefe sind an den Präsidenten Fr. Jarretont, Marktgasse 15, Bern zu adressieren.

Berichte über Vereinsanlässe.

Drittes Stiftungsfest des F. C. Winterthur.

Mangelte es in dieser Saison dem F. C. W. an guten Kräften, um erfolgreich um den Meisterschaftsbecher zu konkurrieren, so gelang es ihm doch, dank tüchtiger Mitglieder, seinem zweiten Zwecke, der Geselligkeit, in weitgehendster Weise Eingang zu verschaffen, wovon das heurige Stiftungsfest beredtes Zeugnis ablegte.

Bevor ich aber auf das Fest im speziellen zu sprechen komme, spreche ich noch im Namen aller Teilnehmer und Gäste dem Kleeblatt, bestehend aus den HH. Hans Studer, W. Hanselmann und Emil Studer für die sehr mühsame und doch so ausgezeichnet gelungene Inszenierung des Festes, meinen herzlichsten Dank aus.

Um 1/2 9 Uhr eröffnete der Präses des Vergnügungskomitees, Herr W. Hanselmann, die zahlreichen, von Vertretern der F. C. Zürich, Baden, Grasshoppers und Burgdorf besuchte Versammlung mit dem üblichen Hinweis auf die Schwäche des Programmes, der jedoch, wie der weitere Verlauf zeigte, gar nicht stichhaltig war.

Von den Programmnummern hebe ich als sehr gute hervor: Die Klavierproduktionen des jugendlichen Künstlers L. Bustamante, die beiden Posen: „Der Türke Neumann“ und „Eine fidele Studentennacht“, und das Duett: „Silberstein und Cohn“.

Bei dem Bankett, das vernünftigerweise schon um 11 Uhr begann, hielten der Präses, Hans Studer, sowie die Herren Wettstein vom F. C. Z., Schumann vom F. C. Burgdorf, Rietschi vom F. C. Baden und Simonius vom F. C. Grasshoppers längere oder kürzere Reden, welche alle von der animierten Gesellschaft mit grossem Beifall aufgenommen wurden.

Nach der sehr amüsant verlaufenen Tomhola, schloss das offizielle Programm und es folgte nun ein, von den HH. Giganti und Bartolucci vom F. C. W. und Mäder und Siegmund vom F. C. Z. sehr angenehm belebtes, in verschiedenen Lokalisationen abgehaltenes, bis morgens 8 Uhr ausgedehntes, freies Programm.

Nach kurzer Ruhe fanden sich um 11 Uhr die Teilnehmer im Hotel Terminus zum Frischschoppen ein, um über den nachmittags abzuhaltenen Katerbummel zu beraten.

Dieser wurde dann nachmittags, trotz Schneegestöbers, ausgeführt und hatte als Ziel das Restaurant „Gerwe“ in Töss. Nachdem man dort einige gemütliche Stunden verlebt hatte, kehrte man nach Winterthur zurück, wo sich die Teilnehmer in herzlicher, vielfach neugegründeter Freundschaft trennten.

Zum Schluss sei es mir noch vergönnt, dem ganzen F. C. W. im allgemeinen und einigen Mitgliedern desselben im speziellen meinen innigsten Dank auszusprechen für die den Vertretern der fremden Clubs in weitgehendster Weise erzeugte Gastfreundschaft. H. S.

Feuilleton.

Das Associations-Fussballspiel

VON
Ferd. Isler, Frauenfeld.

Ein Erlass des preussischen Kultusministeriums vom Jahr 1882 fordert, nachdem dargehen worden ist, wie unter staatlicher Mithilfe viele geschlossene Turnräume geschaffen worden sind, dass auch den Turnplätzen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden solle. „Gewisse Übungen, wie das Stabspringen, der Gerwurf, mancherlei Wettkämpfe u. a., lassen sich in der Halle gar nicht oder nicht ohne Beschränkung und ohne Gefahr vornehmen. Ein grösseres Gewicht muss aber noch darauf gelegt werden, dass das Turnen im Freien den günstigen gesundheitlichen Einfluss der Übungen wesentlich erhöht und dass mit dem Turnplatz eine Stätte gewonnen wird, wo sich die Jugend im Spiel ihrer Freiheit freuen kann und wo sie dieselbe, nur gehalten durch Gesetz und Regel des Spiels, auch gebrauchen lernt. Es ist von hoher erzieherlicher Bedeutung, dass dieses Stück jugendlichen Lebens, die Freude früherer Geschlechter, in der Gegenwart wieder aufblühe und der Zukunft erhalten bleibe. Oefter und in

freierer Weise, als es beim Schulturnen in geschlossenen Räumen möglich ist, muss der Jugend Gelegenheit gegeben werden, Kraft und Geschicklichkeit zu betätigen und sich des Kampfes zu freuen, der mit jedem rechten Spiel verbunden ist. Es giebt schwerlich ein Mittel, welches wie dieses so sehr im Stande ist, die geistige Ermüdung zu heben, Leib und Seele zu erfrischen und zu neuer Arbeit fähig und freudig zu machen. Es bewahrt vor unnatürlicher Fröhlichkeit und blasphemem Wesen, und wo diese beklagenswerten Erscheinungen bereits Platz gegriffen, arbeitet es mit Erfolg an der Besserung eines ungesund gewordenen Jugendlebens. Das Spiel wahrt der Jugend über das Kinderalter hinaus Unbefangenheit und Frohsinn, die ihr so wohl anstehen, lehrt und übt Gemeinsinn, weckt und stärkt die Freude am thatkräftigen Leben und die volle Hingabe an gemeinsam gestellte Aufgaben und Ziele.“ Das ministerielle Reskript verlangte also Ergänzung und Erweiterung des Schulturnens. Im Vordergrund standen meistens die Ordnungsübungen mit ihren immer wiederkehrenden mechanischen Bewegungen, die stets auf scharfen Befehl hin ausgeführt werden, also der Drill, der den einzelnen nur als Glied einer Maschine arbeiten lässt. Die Übung des Willens, die Ausführung von Bewegungen auf selbstgefassten Entschluss hin trat in den Hintergrund.

Geistesgegenwart und Schlagfertigkeit wurden wenig gefördert und gepflegt. Die vorhandene Lücke sollte ausgefüllt werden durch Wiederaufnahme oder Weiterentwicklung der Bewegungsspiele, bei denen es weniger auf vollendete, kunstgerechte Formen der Bewegungen ankommt, als darauf, dieselben unversehens eintretenden Ereignissen anzupassen und blitzschnell auszuführen. Die Forderung wurde in schulturnerischen Kreisen als gerecht anerkannt. In zahlreichen Leitfäden und Lehrbüchern wurden die in Vergessenheit geratenen Spiele wieder aufgelegt. In speziellen Kursen erhielten die Lehrer Anleitung zur Ausführung derselben. Die deutschen Städte wetteiferten förmlich in der Gründung von Spielkommissionen und Spielgenossenschaften, stellten prächtige Spielplätze zur Verfügung und nahmen in ihre Budgets namhafte Summen zu deren Unterhalt auf. In den meisten Schweizerkantonen ist die Forderung von Turnplätzen älter. Der Betrieb des Jugendspiels hingegen war gewiss nur die Folge der Bestrebungen in Deutschland.

Eine städtische Zahl von Spielen steht unserer Jugend zur Verfügung. Schwarzer Mann, Katze und Maus, Drittenabschlagen, Barlauf, Schlagball, Schleuderball, Eckball, Wandball und Fussball. Sie werden in unsern Schulen eifrig betrieben. Ausserhalb derselben

haben aber leider noch nicht viele Spiele eine Heimstätte gefunden. Die Neigung zum harmlosen Spiel ist noch nicht recht befestigt; namentlich fehlt sie unsern Jünglingen vom 16.—20. Altersjahr. Hurrussen und Fahnen-schwingen speziell — zwei schweizerische Nationalspiele — haben gar keine grosse Verbreitung gefunden. Für Ringen und Schwingen ist die Zahl der Berufenen gering. Bis jetzt hat also das Eigengewächs keinen Erfolg gehabt. Eine bessere Zukunft scheint einer englischen Pflanze beschieden zu sein, dem Associations-Fussballspiel. Es hat vor unsern einfachen Ballspielen den Vorteil, dass alle Spieler gleichzeitig beschäftigt sind, dass es den einzelnen Spielern hin und wieder die nötige Ruhe gewährt, ihre Aufmerksamkeit ununterbrochen fesselt, ja ihre Einwirkung auf den Verlauf des Kampfes jede Sekunde verlangen kann. Konkretor Raydt in Ratzburg schreibt darüber: „Für besonders wertvoll in pädagogischer Beziehung halte ich auch das Sichfügenlernen in die Regeln des Spiels und die freiwillige unbedingte Unterordnung, welche die Knaben den selbstgewählten Führern entgegenbringen müssen. Das selbstsüchtige Hervordringen des eigenen Ichs geht in dem Gefühl und dem Streben für die Partei unter. Zum Besten ihrer Spielgenossenschaft, zum Besten ihres Hauses und endlich bei den grossen Matches



Velosport.

— Ueber das neue Zollverfahren für Fahrräder. Wir entnehmen dem soeben erschienenen Geschäftsberichte des Bundesrates an die Bundesversammlung über seine Tätigkeit im Berichtsjahre 1898 folgenden Passus, der sich auf die seit 1. Januar 1899 eingeführte Änderung im Zollwesen für Velos bezieht.

„Das in unserem Geschäftsberichte pro 1896 erwähnte Kontrollverfahren für Fahrräder mittelst Passierscheine ohne Zollhinterlage hat sich in der Praxis nicht in dem Masse bewährt, wie erwartet werden durfte, indem eine grosse Zahl von Radfahrern die Abmeldung beim Wiederaustritt aus der Schweiz unterliess, wodurch der Verwaltung bei der nach Ablauf eines jeden halben Jahres vorgenommenen Liquidation der jeweiligen in die Hunderte zählenden nicht gelöschten Passierscheine umfangreiche Schreibereien mit den für ihre Mitglieder haftenden ausländischen Radfahrerverbänden verursacht wurden.

Mehrfachen Anregungen Folge gebend, hat nun die Zollverwaltung auf 1. Januar 1899 an Stelle der Passierscheine versuchsweise ein vereinfachtes Verfahren eingeführt, indem nämlich die Mitglieder derjenigen Radfahrerverbände, welche sich den diesfalls aufgestellten besonderen Bedingungen (Garantieerklärung und Ausweisarten mit näherer Beschreibung des Fahrrades) unterzogen haben, nach Richtigbefund der Ausweisarte durch das Eintrittszollamt die Grenze ohne weitere Formalitäten passieren und die Schweiz wieder verlassen können, ohne sich vorher bei einem Zollamt angemeldet zu haben.“

— Die Radfahrerstationen des Velo-Club Weinfelden. Es liess sich zum Vorhinein annehmen, dass es dem Velo-Club Weinfelden beim besten Willen nicht gelingen werde, es allen Leuten recht zu machen; doch glaubten wir, wenigstens die Radfahrer, denen unser Unternehmen in erster Linie dienen soll, auf unserer Seite zu haben. Nun lässt der Velo-Club Chur in No. 6 der „Schweizerischen Wirtzeitung“ einen Artikel von Stapel, der uns eines anderen belehrt. Dass der genannte Club das Vorgehen des S. V. B. dem unsrigen vorzieht, müssen wir seinem Ermessen überlassen, aber wenn sich ein Club erlaubt, absprechend über ein Unternehmen zu urteilen, ohne sich die Mühe zu nehmen, dasselbe richtig geprüft zu haben, wie sich dies laut des betreffenden Artikels herausstellt, so müssen wir dagegen protestieren. Nun leistet der Velo-Club Chur noch mehr: Er sucht das Unternehmen durch unwahre Angaben zu discreditieren und dafür wird sich genannter Club vor dem Richter zu verantworten haben.

Das Verzeichnis der Sektionen des S. V. B. ist mittlerweile im „Schweizer Velosport“ erschienen. Wenn wir einerseits durch die verhältnismässig geringe Zahl der Wirte überrascht wurden, die sich durch die hochherzige Einladung zum Eintritt bewegen liessen, so hat es uns anderseits den Beweis geleistet, dass die Stimmen aus der Nähe von Weinfelden, die unsere Stationen in Zweifel ziehen, wahrscheinlich nur dem Konkurrenzneide entspringen sind.

— Der Verein für Velociped-Wettfahren. Berlin, hat folgende Renntermine festgesetzt: 30. April, 14. Mai, 11. und 18. Juni, 2. Juli, 20. August, 3. 10. und 17. September. An den letzten Terminen kommen voraussichtlich ein Steher-Rennen und der Grosse Preis von Berlin zum Austrag.

— In Paris beginnt bereits am 26. d. Mts. das sportliche Treiben auf der Prinzenparkbahn, wo ein sehr buntes Programm, mit einem 20 km-Rennen für Motordreiräder beginnend, zum Austrag kommen wird. Es folgen sodann ein internationales Hauptfahren auf amerikanische Art, ein 20 km-Fahren mit Schrittmachern, ein Handicap und ein Dreiradfahren.

(Wettspielen) zum Besten ihrer Schule, nicht für ihre eigene Persönlichkeit, thun sie, was das Spiel von ihnen verlangt unter Aufopferung aller ihnen zu Gebote stehender Mittel. Dass dies eine ausserordentlich gute Schulung zur Selbstverleugung ist, dürfte jedem Pädagogen klar sein.“ Alle Körperteile werden gleichmässig betätigt; bei den vielen Hindernissen, die im Spiel zu überwinden sind, braucht es zur Erlangung des Sieges Aufgebot der ganzen Willenskraft.

Das Vorurteil, das manche gegen das Fussballspiel als etwas Fremdländisches hegen, ist nicht gerechtfertigt. Turnen nach unserer Art wird in England nur in verhältnismässig wenigen Schulen betrieben. Es wird ersetzt durch das Spiel; „dieses ist vernünftlicher und weniger einseitig.“ Dem Spiel und Sport verdankt der Engländer (L. Wiese, Briefe über englische Erziehung) jenen mannhaften Sinn, der sich von früh an in Besonnenheit und Entschlossenheit, Mut und Geistesgegenwart, Geduld und Zuverlässigkeit offenbart. Soll es bei uns weniger gute Früchte zeitigen? Ist es nicht besser für unsere Jünglinge, draussen in freier Natur, auch in der kälteren Jahreszeit, sich zu recken und zu strecken, zu laufen und zu rennen, statt in der dumpfen Stube oder gar im rauchigen Wirtschaftslokal zu

Ostern wird ein grosser Osterpreis, ein Tandem-Rennen, ein 10 km-Rennen mit Schrittmachern etc. ausgeschrieben.

— In Düsseldorf gedenkt man eine Radrennbahn anzulegen.

— Für das Paris-Roubaix-Rennen sind bereits achtzehn Meldungen eingegangen.

— Der diesjährige 16. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes findet vom 14. bis 18. Juli in München statt.

— 50 Stunden-Rennen. Die Leitung der Prinzenparkbahn in Paris hat beschlossen, das projektierte 75 Stunden-Rennen auf 50 Stunden zu reduzieren. Das Rennen beginnt Samstag, den 30. Mai, 3 Uhr nachmittags.

— Die Dunlop-Mannschaft besteht vorläufig aus F. W. Chinn, Jack Green, T. F. Gascoyne, R. Palmer und A. A. Chase. Platt-Betts soll auf Probe engagiert werden; weiterhin verlautet es, dass, da die Lieferung der Motore über alle Massen verzögert wird, die alten Pace-Mannschaften schnell zusammengerufen werden sollen, um in ihrer vollen Stärke auf dem Plan zu erscheinen.

— Platt-Betts trainiert wieder tüchtig und legte neulich 10 Meilen hinter Tandems in einer Zeit zurück, welche einen Durchschnitt von etwa zwei Minuten für die Meile ergibt; für diese Jahreszeit eine gute Leistung. Dass der kleine Rekordmann nach seinem grauenhaften Sturz noch Mut genug hat, nicht nur in forschendem Tempo auf der Rennbahn, sondern sogar hinter Pacing zu fahren, nimmt alle Wunder.

— Ein alter Pariser Hochradfahrer. Diese Woche starb, wie wir im „Radfahr-Humor“ lesen, in Paris eine Persönlichkeit des Rad-sports, Vicomte Gâteau de Milhau, bekannt auf den Radrennbahnen und in allen Pariser Rad-sportkreisen nicht nur als eifriger und einer der ältesten Radler, sondern auch als Sonderling. Vicomte Milhau begann das Radeln in den Sechzigerjahren auf dem seltsamen Gefährt der damaligen Zeit, das seit Jahren in allen Rad-ausstellungen als altmodisches Schaustück zu sehen war, da sie der Besitzer mit grösster Bereitwilligkeit und nicht geringerem Stolz nach rechts und links auslieh. Man hätte den Vicomte als lebende altmodische Schenswürdigkeit daneben stellen können, denn dieser reiche Sonderling kleidete sich noch am Ende des 19. Jahrhunderts wie seine Ahnen des zweiten Kaiserreiches. Ebenso liess er sich niemals zum Niederrade bekehren. Noch im vergangenen Sommer konnte man ihn täglich im Boulogner Walde auf veraltetem Hochrade sehen, vielleicht das einzige, das noch zu Paris in Gebrauch war. Er war ein braver Mann, genügsam und gutmütig, und strahlte vor Freude, wenn man sich nach seinen sportlichen Erinnerungen erkundigte.



Fussball

— Ein äusserst lustiger Druckfehler passierte jüngst einem Zürcher Lokalblatt in der Berichterstattung über ein Fussballmatch. Da heisst es: Fussballmatch. Heute Sonntag fand auf dem neutralen Spielplatz des Grasshopper F.C., zwischen dem Etablissement Escher Wyss u. Co. und dem Eisenbahnviadukt ein Match um die schweizerische Meisterschaft statt, zwischen dem Anglo-American Footballclub Zürich versus Football-Club Zürich. Das Spiel endete mit dem Siege des Anglo-American F. C. mit 5:0 Goals.

Infolge des Fehlers eines Kommas nach dem Worte „Eisenbahnviadukt“ haben wir zwei äusserst interessante Gegner, die sich da gegenüberstanden: das Etablissement Escher Wyss u. Co. und der Eisenbahnviadukt.

— Letzten Samstag hatten wir Gelegenheit, gelegentlich eines Aufenthaltes in Aarau einer Spielübung des F.C. der „Argovia“ auf dem „Schachen“ beizuwohnen. Der Spielplatz ist in jeder Beziehung einer der schönsten in

sitzen? Uebrigens ist die rasche Ausbreitung des Spiels an all den Orten, wo es eingeführt worden, das beste Zeugnis dafür, dass es den jungen Leuten gefällt, dass sie es mit Liebe und Eifer betreiben, dass es einen Zeitvertreib bietet, der ihnen bis anhin gefehlt hat.

Das Fussballspiel ist gefährlich, hört man hie und da sagen, und da wird in Unfallsstatistik Unglaubliches geleistet. Einmal wird von Unfällen berichtet, die nicht von dem bei uns betriebenen Associationsspiel, sondern vom rohen, amerikanischen Rugbyspiel herrühren, und sodann wird nie gemeldet, in welchem Verhältnis die Zahl der Unfälle zur Zahl der Fussballspieler steht. Solange das nicht getan wird, ist die Behauptung, das Fussballspiel sei so und so viel mal gefährlicher als dieses oder jenes Spiel, zurückzuweisen. Wie bei jedem Sport ist selbstverständlich auch beim Fussballspiel Vorsicht geboten; der Spielplatz soll gut in Ordnung, Roheit ferngehalten werden; dann wird über Unfälle wenig zu klagen sein. Von Ueberanstrengung wie beim Radfahren oder Rudern ist insofern kaum die Rede, als die Spielzeit begrenzt ist und die Mitspielenden sich immer wieder erholen können.

(Fortsetzung folgt.)

der Schweiz: topfeben, guter trockener Boden, von unbeschränkter Grösse, sodass er nach Belieben vergrössert werden kann, dazu kaum 5 Minuten von jeder Ecke der Stadt aus; mein Lieben was willst du noch mehr? Wir haben am Samstag auf dem Exercierplatze nicht weniger als 3 Partien spielen sehen, und doch kennt man das Spiel in Aarau erst seit letztem Herbst, seit den dort ausgefochtenen Matches von Bern gegen Basel. Eine eigentliche Spielvereinigung besteht in Aarau erst eine; der Kantonschulverein „Argovia“ hatte die gute Idee aufgefunden, jeweils am Samstag Nachmittags, nach der Woche Lasten, draussen in der freien Natur, die von der Schulbank etwas ersteiften Beine und Gelenke wieder etwas tanzen zu lassen, sich zu strecken, zu dehnen und dem Körper die nötige Gelenkigkeit zu geben. Was konnte da besser passen, als unser schöner Fussballsport. Zufälligerweise fand ich unter seinen Mitgliedern ein Spielkundler, das nötige Material war unter Mithilfe der aaraischen Verkehrskommission bald zur Stelle und so trat denn die Spielabteilung ins Leben. Von den Fortschritten, die die Mannschaft während dieser kurzen Zeit gemacht hat, konnten wir uns letzten Sonntag selbst überzeugen. Unter Leitung des Captains, Herrn Ankersmit, der ein Holländer ist und bereits in Holland in hervorragenden teams gespielt hat, hat die Mannschaft schon ein ganz ordentliches Passing erlernt; auch die Unsicherheit im Schlagen ist gar nicht so gross, wie man sie von Leuten, die erst so kurze Zeit spielen, erwarten sollte. Die nötigen Anlagen sind vorhanden und die Mannschaft wird gewiss bald von sich mehr hören lassen. Bis jetzt hat sie 2 Matches gespielt, gegen den F.C. Lenzburg, gegen den sie mit 7:0 Goal gewann und vor 14 Tagen gegen das III. team des F. C. Zürich, in welchem Match sie mit der gleichen Goalzahl verlor. Wie man uns sagte, ist ein Match zwischen F. C. Baden in nächster Zeit in Aussicht genommen.

Falls das Final-match um die schweizerische Meisterschaft zwischen Old Boys Basel und Anglo-American Zürich auf einem neutralen ground gespielt werden sollte, möchte ich den beiden Clubs Aarau aufs beste empfehlen; der Platz ist wie kein zweiter, und die Verkehrskommission würde im Verein mit den Aarauer Sportsfreunden gewiss alles thun, um den Spielern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten.

— Die diesjährigen englischen Liga-Wettspiele haben bis dato 2,254,000 Zuschauer angelockt. Das sind andere Zahlen, als bei uns, wo bei einem Match wie Anglo-American F. C. versus F. C. Basel am letzten Sonntag ca. 20 Personen zuschauten.

— Einer grossen Pariser Sportszeitung entnehmen wir aus einem Berichte über ein am vorletzten Sonntag in Paris ausgefochtenes Rugby-match zwischen den II. Mannschaften des Stade Français und des F. C. Lyon folgende Worte: „Besonders lenkte unter der Lyoner Mannschaft ein junger, äusserst kräftig gebauter Schweizer durch seine prachtvollen Fussschläge die Aufmerksamkeit aller Zuschauer auf sich. Derselbe soll früher Capitain eines Zürcher Associations-Fussballclubs gewesen sein.“ Der Landsmann, der in dem Berichte so ehrenvoll erwähnt ist, ist der bekannte zürcherische Fussballer Willy Imhof, der frühere Capitain des F. C. Zürich.

— Das internationale Match Süddeutschland gegen Schweiz findet am 26. März in Zürich statt.

Fussballwettspielresultate.

Anglo-American F. C. versus Old Boys Basel.

A. A. F. C. gew. mit 4:2 Goals.

Letzten Sonntag standen sich auf der Schützenmatte in Basel die oben genannten zwei Mannschaften gegenüber. Ein zahlreiches Publikum war anwesend. Die Engländer hatten in ihrer Mannschaft verschiedene Ersatzleute. Bei Half-time stand das Spiel 1:1. Kurz nach dem Wechsel der Plätze trat Collinson ein 2. Goal für seinen Club, dem aber gleich darauf Costa das egalisierende entgegengesetzte. Erst gegen Schluss des Spiels vermochten die Anglos eine Entscheidung herbeizuführen, indem Collinson noch 2 weitere Goals trat und er mit 4:2 Goals den Sieg an seines Clubs Farben heftete.

Referee: Hr. Fürstenberger vom F. C. Basel.

Teamaufstellung: Old Boys:

Frey
Dewick (Capt.) Banga
M. Hedinger Bienz Buser
Bächlin Monbaron Weber Casta Kaech
Anglo-American:
Morris Lewinstein Collinson Gandolfi Bachelor
Sharmann Buttler Cotton
Jameson Engelke
Germain. E.

Old Boys Basel vers. F. C. Lausanne.

demi-finale Cup-match Serie A.

Das Math hätte letzten Sonntag in Bern stattfinden sollen. Da Lausanne aber nicht erschien, wurden die Old Boys als Sieger proklamiert und werden nun das Final-match gegen Anglo-American F. C. zu spielen haben. Dasselbe wird wahrscheinlich nächsten Sonntag in Aarau gespielt werden. Wir werden unsern Lesern in nächster Nummer einen ausführlichen Bericht darüber geben.

Ein schnell inszeniertes Match zwischen dem F. C. Bern und den Old Boys endigte im Siege Berns mit 3:2 Goals.

Anglo-American F. C. versus F. C. Basel.

A. A. F. C. gew. mit 10:0 Goals.

Das Match fand unter den denkbar ungünstigsten und verwickeltsten Verhältnissen letzten Sonntag vormittags auf dem Grasshopperplatze statt. Auf beiden Seiten fehlten infolge von Missverständnissen verschiedene Leute. Collinson war grossartig und trieb das Leder 8 mal durch das Basler Goal: Basels Mannschaft war mit einigen Ausnahmen dem Gegner gar nicht gewachsen. Bericht folgt in nächster Nummer.

F. C. Zürich II. team versus Grasshopper F. C. II. team.

F. C. Zürich gew. mit 4:3 Goals.

Das Match, über dessen Verlauf wir in nächster Nummer berichten werden, fand letzten Sonntag auf dem Platze des F. C. Z. statt und endigte, nachdem der F. C. Z. während des ganzen Spiels die Oberhand gehabt hatte, mit 4:3 Goals zu Gunsten des F. C. Z.

La Châtelaine Gen. 1 — Lancy 0.

Die beiden alten Gegner standen sich vorletzten Samstag, den 25. Februar auf dem Platze der Garance gegenüber. Die beiden Mannschaften waren sich so ziemlich ebenbürtig und erst kurz vor time gelang es dem Centre-forward der Châtelaine zu scoren, indem er dem Goalkeeper Lahr, der für das internationale Match bestimmt ist, einen Ball aus den Händen schlug und durch's Goal brachte.

La Villa Ouchy : 2 — Montreux F. C. 1.

Am selben Tage fand das Match dieser zwei Mannschaften auf dem Platze der Villas statt. Villa griff sogleich tapfer an und gut unterstützt, namentlich durch Airey und Nagely, traten seine Forwards vor half-time 2 Goals. Nach half-time wurde das Spiel etwas langsamer. Die Villas waren etwas ermüdet, und ihren Gegnern, die die Ermattung gut auszunützen wussten, gelang es, ebenfalls einen Erfolg zu erzielen.

— Villa Longchamp spielte mit 3:3 unentschieden gegen Yeardon. Bis half-time hielt Longchamp mit 3:1 die Spitze, dann aber holte Yeardon das Verlorene auf.

Bericht

des
Centralvorstandes des Eidg. Armbrust-Schützen-Verbandes
über das

Geschäftsjahr 1898/99.

Erstattet in der General-Delegierten-Versammlung vom 5. März 1899 im Restaurant zur „Limmatburg“, Zürich I.

Motto: „Früh übt sich, wer ein Meister werden will!“

An die werten Mitglieder des E. A. Sch. V.

Titel!

Ein weiteres Jahr der Thätigkeit des Verbandes der Armbrust-Schützenvereine ist verflossen und geriecht es dem Centralvorstande in Ausführung von § 9 pos. 1 der Statuten zur Ehre. Ihnen darüber in Nachstehendem Bericht zu erstatten. Mit Freuden dürfen wir speziell auf dieses Berichtsjahr zurückblicken, war es ja ein segensreiches und im Allgemeinen ein bedeutungsvolles.

Werte Freunde!

Gestatten Sie uns in erster Linie einige einleitende Bemerkungen und zwar besonders mit Rücksicht auf die Entstehung des heutigen E. A. Sch. V.

Nachdem einige Armbrustschützvereine der jetzigen Stadt Zürich lebensfähig wurden und sich selbständig nannten, constituirte sich im November 1887 der ehemalige Armbrust-Schiess-Verband Zürich und Umgebung. Diese Vereinigung steckte sich dazumal schon den gleichen Zweck und die nämlichen Bestrebungen als Ziel, wie wir es in der jetzigen Verbindung noch zu pflegen gewohnt sind; d. h. das Schützenwesen, speziell das Armbrustschies-sen zu heben und zu fördern und den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, gegenseitige Kameradschaft unter den Armbrustschützen zu pflegen. Wiewohl hauptsächlich letzteres von einzelnen Sektionen nicht immer richtig verstanden werden wollte, — diese Rüge müssen wir leider anbringen — so darf dennoch erwähnt werden, dass wir ein schönes Stück zum Teile erfreulicher und fördernder Arbeit hinter uns haben, denn mit Schwierigkeiten aller Art hatte man hie und da zu kämpfen.

Im April 1894 hatte dieser Zürich. Verband eine Aenderung erfahren, indem er nach dem Beitritt der Sektion Zug den Namen „Ostschweiz. Armbrust-Schützen-Verband“ mit „Sitz in Zürich“ erhielt.

Beinahe 4 Jahre führte der Verband diesen Titel und, da man im Laufe der Zeit von dem Bestehen anderer Armbrustschützvereine in der Inner- und Westschweiz reden hörte, wurde an der am 20. Februar 1898 in Unterstrass-Zürich stattgefundenen von 40 Teilnehmern vertretenen General-Delegierten-Versammlung, worunter auch Abordnungen von Herisau und Bern, einstimmig der Beschluss gefasst, einen „Eidgen. Armbrust-Schützen-Verband“ zu gründen, natürlich unter gleichzeitiger Aufhebung des sogenannten Ostschweiz. Verbandes.

Die Erwartungen und die Hoffnungen, die man damals hatte, sind aber zu unserm grössten Bedauern bis heute ausgeblieben, wiewohl man nach Möglichkeit bemüht war, die Glieder des Verbandes zu mehren. Es wird uns dies aber in keiner Weise abschrecken, sondern wir werden vielmehr mit erneuertem Eifer unsere einmal begonnene Arbeit weiter führen und hoffen dabei von sämtlichen Mitgliedern des Verbandes nach Kräften unterstützt zu werden.

In dieser Erwartung und mit dem innigen Wunsche begleitet, das Interesse unserer unbestritten guten Sache möge im Allgemeinen immer mehr bewahrt werden, gehen wir an unsere eigentliche Berichterstattung. Dieser letzteren ist allerdings noch die Bemerkung voraus zu schicken, dass wir nicht im Falle sind, einen vollständigen bzw. einen ausführlichen Rückblick der Vorkommnisse während des ganzen verfloßenen Jahres zu geben, da die Amtsperiode des derzeitigen Centralvorstandes erst mit 17. Juli 1898, also ungefähr der zweiten Hälfte des Berichtsjahres, seinen Anfang nimmt und müssen wir Sie deshalb um Nachsicht bitten.

Wir machen Sie zuerst mit dem

Bestand des Verbandes

bekannt und bemerken, dass der Verband Ende 1897 elf Sektionen zählte.

Im Februar 1898 erklärte die Bogen-schützengesellschaft Herisau ihren Beitritt, während dagegen 2 Sektionen, nämlich Zug und Industriequartier als nicht mehr existierend zu betrachten sind.

Wir haben somit heute einen Bestand von 10 Sektionen und zwar:

	Ehren	Freie	Passive	Aktive	Total
1. Aussersihl	10	—	5	14	29
2. Riesbach	7	3	8	8	26
3. Wiedikon	13	3	8	13	37
4. Hottingen	5	5	10	14	34
5. Oberstrass	—	5	6	8	19
6. Unterstrass	1	6	6	8	21
7. Hüngg	—	5	3	12	20
8. Affoltern b./Zeh.	1	1	7	12	21
9. Seen	—	—	6	12	18
10. Herisau	—	—	—	25	25
Total:	42	29	61	136	268

Elvenmitglieder des Verbandes sind:

1. Toggenburger, Hans, Wiedikon
2. Claus, Chr., Aussersihl
3. Hafen, M., Riesbach
4. Bär, Emil, Zürich V
5. Meier, Ed., Hottingen

Totalbestand der Mitglieder: 273

Es ist dies eine Zahl, welche eine verhältnismässig kleine genannt werden muss und können wir daher nicht unterlassen, Alle an der Sache Interessierten — und dies sollte ein jedes Mitglied sein — ebenso höflich wie dringend zu bitten, an dem weiteren Ausbau unserer Bestrebungen nach Kräften mitzuwirken.

Auffallend wird es vielleicht sein, dass bei einzelnen Sektionen eine gewisse Mitglieder-kategorie im Verhältnis etwas stark besetzt ist und zwar verstehen wir damit, diejenige der Ehrenmitglieder. Wir wollen allerdings den betreffenden Vereinen in dieser Beziehung nicht zu nahe treten bzw. vorgreifen, in der Annahme, dass bei den einzelnen Fällen jeweils triftige Gründe für die bezügl. Ernennungen vorhanden waren.

Es mag aber wohl nichts schaden, wenn wir den Sektionen dennoch anempfehlen, in den Ernennungen etwas vorsichtiger zu sein und am richtigen Orte Grenzen zu ziehen, umsomehr, als in Betracht gezogen werden muss, dass die heutigen Verhältnisse in vielen Sachen eben andere geworden sind.

Wir sind leider im Falle, einige Sektionen, bezw. Sektionsvorstände wegen ihrer Nachlässigkeit ernstlich zu rügen, denn zum zweiten, dritten, ja sogar zum vierten Male, waren wir genötigt, das Mitgliederverzeichnis zu reklamieren, bis man endlich den Etat pro 1899 vollständig glaubte. Diese Saumseligkeit ist sehr verwerflich und nachteilig und wäre es in der That zu wünschen, wenn hierin endlich eine wesentliche Besserung eintreten würde.

Es freut uns, nachträglich noch konstatieren zu können, dass sich inzwischen die aufgelöste Sektion Zug wieder konstituiert hat und ist ihr Wiedereintritt in unsern Verband ziemlich sicher, denn bereits sind bezügl. Unterhandlungen getroffen worden. Ausgeschlossen ist wohl auch nicht, dass noch andere Vereine, welche in der Nähe von Zug existieren, unsere wohlgemeinten Bestrebungen dadurch unterstützen helfen, indem sie ihren Beitritt ebenfalls in Bälde erklären und werden wir nicht ermangeln, das Nötige ehestens zu veranlassen. Hoffentlich haben wir guten Erfolg!

(Fortsetzung folgt.)

Reiten.

Die Schnitzeljagd der Sektion Zürich des Schweiz. Rennvereins. Die Schnitzeljagd, die am Samstag, den 25. Februar von der Sektion Zürich des Schweiz. Rennvereins arrangiert wurde, verlief in jeder Beziehung gut und ohne jeden Unfall. Zum Start hatten sich etwa fünfzehn Reiter eingefunden, einige mit dem herkömmlichen Rotrock angethan, einige im düstern Röcklein des Civilisten und einige

Offiziere der Kavallerie, worunter der drei Streifen Tragende besonders freudig begrüsst wurde. Equipagen hatten sich auch eingefunden, deren Insassen, Gönnerinnen des Sports, mit Kennernaugen die stampfenden Renner musterten.

Nachdem noch ein der Zuschauerklasse angehöriger Reiter eine kleine Vorstellung gegeben, die mit Bekanntschaft mit Mutter Erde endete, gab der Master das Zeichen zum Start und im flotten Jagdgalopp ging es zuerst auf den Muggenbühl und dann den Höhen entlang, wo einer unserer jüngsten Sportsmen Bekanntschaft mit einem ihm im Wege stehenden Baume machte und dabei seiner Kopfdeckung ein letztes Lebewohl zurief. „Suchen“ hiess es bald von seiten des Masters, denn schon war die Fährte des Fuchses entschunden: „Tally-ho!“ ruft von einer Seite, im Nu wenden sich alle Pferde — fort gehts wieder im flotten Jagd, dass einem der Wind nur so um die Ohren pfeift und einige Mühe haben, ihre wütenden Renner zu bändigen.

So geht es lustig fort und fort über Felder und Wiesen, durch Wälder und Hecken, ein böses Tobel wird durchklettert, von einigen milder Kühnen respektvoll umgangen; weiter gehts, die Adliswiler Strasse kreuzend, dem Nidelbad zu. Schon scheinen einige vorzuziehen, der Jagd in respektvoller Ferne zu folgen; ein kleiner Check bringt aber die Nachzügler wieder auf und im Rudel gehts die Höhen des Nidelbades hinauf. An einem hohen Strassenbord liegt mitans seinem Pferde ein Rotrock, gefrorener Boden hat ihn zu Fall gebracht. Rasch wird die verlorne Müttze aus einem Graben, in den sie sich vor Schreck geflüchtet, herausgefischt, das Pferd wieder zwischen die Beine genommen und fröhlich gehts wieder dem hellen „Tally-ho!“-Ruf nach.

Vom Nidelbad aus wendet sich sodann die Jagd wieder in der Richtung gegen die Allmend, was das Pferd eines fremden Gastes sichtlich so erregt, dass es sich entschliesst davonzu-rennen. Ein letztes „Good-by!“ von seiten des Reiters und dann ist es unsern Blicken entschunden.

Wieder gehts über flotte Gräben und herrliche Wiesen. Tally-ho! tönt von allen Seiten, noch einige Kopfbedeckungen trennen sich von erhitzen Häuptern, in Wollshofen finden wir unsern Durchgebrannten wieder, sein Pferd auf ziemlich grosser Volte beruhigend. Doch ist das Wiedersehen von kurzer Dauer; sein Pferd, dass ohne jeglichen gesellschaftlichen Schliß zu sein scheint, verabschiedet sich wieder à la française, nicht zum Aerger seines Reiters, wie es scheint, denn dessen Miene zeigt gerade das Gegenteil von Entsetzen. Bald kommt zum der Fuchs in Sicht, die Jagd wird frei erklärt und nach einem letzten Spurt gelingt es unsern schneidigen Reiter-Obersten Wilibold den Fuchsschwanz zu erreichen.

Ein dreifach Hoch dem Sieger der Jagd, dann reiten die Teilnehmer, nachdem sie noch den Damen für ihr Kommen gedankt, der Stadt zu, wo sie nach gethaner Arbeit zum Master geladen, bei einer Erfrischung die Ergebnisse der Jagd verhandeln.

Es war ein schöner Nachmittag; mögen Zürichs junge Reiter bei solchem Vergnügen ihre Nerven stählen und immer mehr Freude gewinnen an flotten ehtem Riterleben!

N. Z. Z.

— Die am Sonntag in St. Gallen abgehaltene, von 120 Mann besuchte Generalversammlung des Ostschweizerischen Kavallerievereins beschloss, dieses Frühjahr in Zürich ein Rennen abzuhalten.

Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

— Die Fabrik patentierter Neuheiten der Fahrradindustrie, Konstanz, hat ihren Konkurs angemeldet.

— Eine internationale Acetylenausstellung findet vom 11. bis 30. März in Stuttgart statt.

Humoristische Ecke.

Im Nassen.

Nach der Melodie: Verlassen bin i.
(Aus dem N. W. A.)

Im Nassen, im Nassen,
Im Graben lieg' i,
A Stoan auf der Strass'n,
Hat vom Rad g'schmissen mi;
Dös Radel, dös schaut aus,
Dass 's Koaner mehr kennt,
Mir wageln die Beiner,
Und im Mund alle Zähnd.

Am Weg steht a Bründler,
Dort wasch' i mir's G'sicht,
Trau mir's Radel net anz'schau'n,
Weil m'r z'weh dabei g'schicht;
Mir bleibt in mei' Trübsal,
Nur an Trost auf z'letzt,
Dass 's Radel mein' Freund g'hört,
Denn mein's is versetzt.

Ernst S. Agai.

Letzte Nachrichten.

Marseille, 5. März.

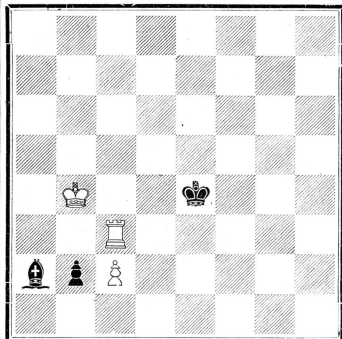
Match Jacquelin-Deschamps über eine engl. Meile. Jeder gewinnt einen Vorlauf; den Endlauf gewinnt Jacquelin; ebenso siegt er mit halber Länge über das Tandempaar Girardet-Seynaud.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bodenerstrasse 138 Zürich III zu richten.

Endspiel No. 8.

(Aus einer alten Partie.)



Weiss am Zuge macht remis.

Partie aus dem Wiener Meisterturnier 1898.

Abgelehntes Damengambit.

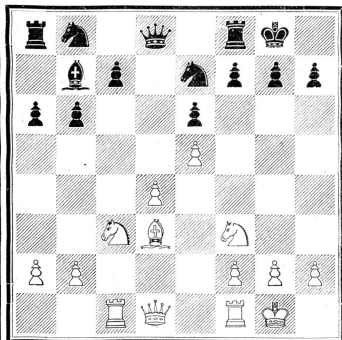
- Weiss: H. W. Trencshard, London; Schwarz: S. Alapin, Berlin
- | | | | |
|------------|--------|------------|-----------|
| 1. d2-d4 | d7-d5 | 14. Ld3-e2 | Ta8-a8 |
| 2. e2-e4 | e7-e6 | 15. S: S | D: S |
| 3. Sbl-c3 | b7-b6 | 16. Lc2-c3 | Sb6-e4 |
| 4. e4-d5 | e6-d5 | 17. Dd2-c2 | Se4-g5 |
| 5. Sgl-f3 | Lc8-b7 | 18. Lf3-e2 | d5-d4 |
| 6. Lc1-f4 | Lb8-a6 | 19. Sc3-d1 | d4-d3 |
| 7. Dd1-d2 | Sg8-f6 | 20. Dc2-c3 | Dd5-d5 |
| 8. L: L | D: L | 21. e3-e4 | D: e4 |
| 9. e2-e3 | O-O | 22. Sll-c3 | d3-l |
| 10. Lf1-d3 | c7-c5 | 23. Tf1-e1 | Sg5-h3 |
| 11. d4: c5 | b6: c5 | 24. Kgl-h1 | S: f2 |
| 12. O-O | Sb8-a7 | 25. Kh1-g1 | Sf2-d1 |
| 13. Tal-e1 | Sd7-e5 | | Gibt auf. |

1. Lc3 ist vorzuziehen.
2. Öffnet schliesslich dem feindlichen Läufer die Diagonale; die kurze Rochade war angezeigt.
3. Besser besser war L: S.
4. e3: d4, e5: d4 und die Drohung ist dieselbe.
5. L: d3, Sd3: e4 und matt in zwei Zügen.

Partie aus dem Wettkampf zwischen H. N. Pillsbury und Max Judd, gespielt in St. Louis, Januar 1899. Damengambit.

- Weiss: H. N. Pillsbury; Schwarz: M. Judd.
- | | | |
|-------------|-------------|---------------|
| 1. d4, d5 | 5. Lf4, Ld6 | 9. Tacl, a6 |
| 2. e4, e6 | 6. Ld6: d6 | 10. Ld3, Se7 |
| 3. Sg3, b6 | 7. c5: Ld5 | 11. O-O, O-O? |
| 4. Sg3, Lb7 | 8. e4, Lb7 | 12. c5, Dd8 |

Stellung nach dem 12. Zuge von Schwarz.



- | | | | | | |
|--------------|-------------|-------------|---------|--------------|----------------|
| 13. Lh7: d7 | Kh7: d7 | 17. Dd3: f5 | Kg5: d5 | 21. Tf5: f8 | Th8 |
| 14. Sg3: f6 | Kh6: f6 | 18. f4: f4 | Kh6: f6 | 22. Dg4: f4 | Kh7 |
| 15. Dd2, Kg6 | 19. Dh3: f6 | 20. f5: f5 | Kg6: f6 | 23. Tf7: und | |
| 16. Se2, Sd5 | 20. f5: f5 | | | | Weiss gewinnt. |

1. Der Bauer sollte nehmen.
2. Vorher musste h7 geschahen.
3. Ein durchaus korrektes Läuferopfer, in ähnlichen Stellungen übrigens auch schon dagewesen.
4. Oder: 14. . . . Kg6 17. Dh7: Kg6; 18. Dc4: Kg6 19. Dh7: Kg6 20. Dh7: Kg6 21. Dh7: Kg6 22. Dh7: Kg6 23. Dh7: Kg6 24. Dh7: Kg6 25. Dh7: Kg6 26. Dh7: Kg6 27. Dh7: Kg6 28. Dh7: Kg6 29. Dh7: Kg6 30. Dh7: Kg6 31. Dh7: Kg6 32. Dh7: Kg6 33. Dh7: Kg6 34. Dh7: Kg6 35. Dh7: Kg6 36. Dh7: Kg6 37. Dh7: Kg6 38. Dh7: Kg6 39. Dh7: Kg6 40. Dh7: Kg6 41. Dh7: Kg6 42. Dh7: Kg6 43. Dh7: Kg6 44. Dh7: Kg6 45. Dh7: Kg6 46. Dh7: Kg6 47. Dh7: Kg6 48. Dh7: Kg6 49. Dh7: Kg6 50. Dh7: Kg6 51. Dh7: Kg6 52. Dh7: Kg6 53. Dh7: Kg6 54. Dh7: Kg6 55. Dh7: Kg6 56. Dh7: Kg6 57. Dh7: Kg6 58. Dh7: Kg6 59. Dh7: Kg6 60. Dh7: Kg6 61. Dh7: Kg6 62. Dh7: Kg6 63. Dh7: Kg6 64. Dh7: Kg6 65. Dh7: Kg6 66. Dh7: Kg6 67. Dh7: Kg6 68. Dh7: Kg6 69. Dh7: Kg6 70. Dh7: Kg6 71. Dh7: Kg6 72. Dh7: Kg6 73. Dh7: Kg6 74. Dh7: Kg6 75. Dh7: Kg6 76. Dh7: Kg6 77. Dh7: Kg6 78. Dh7: Kg6 79. Dh7: Kg6 80. Dh7: Kg6 81. Dh7: Kg6 82. Dh7: Kg6 83. Dh7: Kg6 84. Dh7: Kg6 85. Dh7: Kg6 86. Dh7: Kg6 87. Dh7: Kg6 88. Dh7: Kg6 89. Dh7: Kg6 90. Dh7: Kg6 91. Dh7: Kg6 92. Dh7: Kg6 93. Dh7: Kg6 94. Dh7: Kg6 95. Dh7: Kg6 96. Dh7: Kg6 97. Dh7: Kg6 98. Dh7: Kg6 99. Dh7: Kg6 100. Dh7: Kg6 101. Dh7: Kg6 102. Dh7: Kg6 103. Dh7: Kg6 104. Dh7: Kg6 105. Dh7: Kg6 106. Dh7: Kg6 107. Dh7: Kg6 108. Dh7: Kg6 109. Dh7: Kg6 110. Dh7: Kg6 111. Dh7: Kg6 112. Dh7: Kg6 113. Dh7: Kg6 114. Dh7: Kg6 115. Dh7: Kg6 116. Dh7: Kg6 117. Dh7: Kg6 118. Dh7: Kg6 119. Dh7: Kg6 120. Dh7: Kg6 121. Dh7: Kg6 122. Dh7: Kg6 123. Dh7: Kg6 124. Dh7: Kg6 125. Dh7: Kg6 126. Dh7: Kg6 127. Dh7: Kg6 128. Dh7: Kg6 129. Dh7: Kg6 130. Dh7: Kg6 131. Dh7: Kg6 132. Dh7: Kg6 133. Dh7: Kg6 134. Dh7: Kg6 135. Dh7: Kg6 136. Dh7: Kg6 137. Dh7: Kg6 138. Dh7: Kg6 139. Dh7: Kg6 140. Dh7: Kg6 141. Dh7: Kg6 142. Dh7: Kg6 143. Dh7: Kg6 144. Dh7: Kg6 145. Dh7: Kg6 146. Dh7: Kg6 147. Dh7: Kg6 148. Dh7: Kg6 149. Dh7: Kg6 150. Dh7: Kg6 151. Dh7: Kg6 152. Dh7: Kg6 153. Dh7: Kg6 154. Dh7: Kg6 155. Dh7: Kg6 156. Dh7: Kg6 157. Dh7: Kg6 158. Dh7: Kg6 159. Dh7: Kg6 160. Dh7: Kg6 161. Dh7: Kg6 162. Dh7: Kg6 163. Dh7: Kg6 164. Dh7: Kg6 165. Dh7: Kg6 166. Dh7: Kg6 167. Dh7: Kg6 168. Dh7: Kg6 169. Dh7: Kg6 170. Dh7: Kg6 171. Dh7: Kg6 172. Dh7: Kg6 173. Dh7: Kg6 174. Dh7: Kg6 175. Dh7: Kg6 176. Dh7: Kg6 177. Dh7: Kg6 178. Dh7: Kg6 179. Dh7: Kg6 180. Dh7: Kg6 181. Dh7: Kg6 182. Dh7: Kg6 183. Dh7: Kg6 184. Dh7: Kg6 185. Dh7: Kg6 186. Dh7: Kg6 187. Dh7: Kg6 188. Dh7: Kg6 189. Dh7: Kg6 190. Dh7: Kg6 191. Dh7: Kg6 192. Dh7: Kg6 193. Dh7: Kg6 194. Dh7: Kg6 195. Dh7: Kg6 196. Dh7: Kg6 197. Dh7: Kg6 198. Dh7: Kg6 199. Dh7: Kg6 200. Dh7: Kg6 201. Dh7: Kg6 202. Dh7: Kg6 203. Dh7: Kg6 204. Dh7: Kg6 205. Dh7: Kg6 206. Dh7: Kg6 207. Dh7: Kg6 208. Dh7: Kg6 209. Dh7: Kg6 210. Dh7: Kg6 211. Dh7: Kg6 212. Dh7: Kg6 213. Dh7: Kg6 214. Dh7: Kg6 215. Dh7: Kg6 216. Dh7: Kg6 217. Dh7: Kg6 218. Dh7: Kg6 219. Dh7: Kg6 220. Dh7: Kg6 221. Dh7: Kg6 222. Dh7: Kg6 223. Dh7: Kg6 224. Dh7: Kg6 225. Dh7: Kg6 226. Dh7: Kg6 227. Dh7: Kg6 228. Dh7: Kg6 229. Dh7: Kg6 230. Dh7: Kg6 231. Dh7: Kg6 232. Dh7: Kg6 233. Dh7: Kg6 234. Dh7: Kg6 235. Dh7: Kg6 236. Dh7: Kg6 237. Dh7: Kg6 238. Dh7: Kg6 239. Dh7: Kg6 240. Dh7: Kg6 241. Dh7: Kg6 242. Dh7: Kg6 243. Dh7: Kg6 244. Dh7: Kg6 245. Dh7: Kg6 246. Dh7: Kg6 247. Dh7: Kg6 248. Dh7: Kg6 249. Dh7: Kg6 250. Dh7: Kg6 251. Dh7: Kg6 252. Dh7: Kg6 253. Dh7: Kg6 254. Dh7: Kg6 255. Dh7: Kg6 256. Dh7: Kg6 257. Dh7: Kg6 258. Dh7: Kg6 259. Dh7: Kg6 260. Dh7: Kg6 261. Dh7: Kg6 262. Dh7: Kg6 263. Dh7: Kg6 264. Dh7: Kg6 265. Dh7: Kg6 266. Dh7: Kg6 267. Dh7: Kg6 268. Dh7: Kg6 269. Dh7: Kg6 270. Dh7: Kg6 271. Dh7: Kg6 272. Dh7: Kg6 273. Dh7: Kg6 274. Dh7: Kg6 275. Dh7: Kg6 276. Dh7: Kg6 277. Dh7: Kg6 278. Dh7: Kg6 279. Dh7: Kg6 280. Dh7: Kg6 281. Dh7: Kg6 282. Dh7: Kg6 283. Dh7: Kg6 284. Dh7: Kg6 285. Dh7: Kg6 286. Dh7: Kg6 287. Dh7: Kg6 288. Dh7: Kg6 289. Dh7: Kg6 290. Dh7: Kg6 291. Dh7: Kg6 292. Dh7: Kg6 293. Dh7: Kg6 294. Dh7: Kg6 295. Dh7: Kg6 296. Dh7: Kg6 297. Dh7: Kg6 298. Dh7: Kg6 299. Dh7: Kg6 300. Dh7: Kg6 301. Dh7: Kg6 302. Dh7: Kg6 303. Dh7: Kg6 304. Dh7: Kg6 305. Dh7: Kg6 306. Dh7: Kg6 307. Dh7: Kg6 308. Dh7: Kg6 309. Dh7: Kg6 310. Dh7: Kg6 311. Dh7: Kg6 312. Dh7: Kg6 313. Dh7: Kg6 314. Dh7: Kg6 315. Dh7: Kg6 316. Dh7: Kg6 317. Dh7: Kg6 318. Dh7: Kg6 319. Dh7: Kg6 320. Dh7: Kg6 321. Dh7: Kg6 322. Dh7: Kg6 323. Dh7: Kg6 324. Dh7: Kg6 325. Dh7: Kg6 326. Dh7: Kg6 327. Dh7: Kg6 328. Dh7: Kg6 329. Dh7: Kg6 330. Dh7: Kg6 331. Dh7: Kg6 332. Dh7: Kg6 333. Dh7: Kg6 334. Dh7: Kg6 335. Dh7: Kg6 336. Dh7: Kg6 337. Dh7: Kg6 338. Dh7: Kg6 339. Dh7: Kg6 340. Dh7: Kg6 341. Dh7: Kg6 342. Dh7: Kg6 343. Dh7: Kg6 344. Dh7: Kg6 345. Dh7: Kg6 346. Dh7: Kg6 347. Dh7: Kg6 348. Dh7: Kg6 349. Dh7: Kg6 350. Dh7: Kg6 351. Dh7: Kg6 352. Dh7: Kg6 353. Dh7: Kg6 354. Dh7: Kg6 355. Dh7: Kg6 356. Dh7: Kg6 357. Dh7: Kg6 358. Dh7: Kg6 359. Dh7: Kg6 360. Dh7: Kg6 361. Dh7: Kg6 362. Dh7: Kg6 363. Dh7: Kg6 364. Dh7: Kg6 365. Dh7: Kg6 366. Dh7: Kg6 367. Dh7: Kg6 368. Dh7: Kg6 369. Dh7: Kg6 370. Dh7: Kg6 371. Dh7: Kg6 372. Dh7: Kg6 373. Dh7: Kg6 374. Dh7: Kg6 375. Dh7: Kg6 376. Dh7: Kg6 377. Dh7: Kg6 378. Dh7: Kg6 379. Dh7: Kg6 380. Dh7: Kg6 381. Dh7: Kg6 382. Dh7: Kg6 383. Dh7: Kg6 384. Dh7: Kg6 385. Dh7: Kg6 386. Dh7: Kg6 387. Dh7: Kg6 388. Dh7: Kg6 389. Dh7: Kg6 390. Dh7: Kg6 391. Dh7: Kg6 392. Dh7: Kg6 393. Dh7: Kg6 394. Dh7: Kg6 395. Dh7: Kg6 396. Dh7: Kg6 397. Dh7: Kg6 398. Dh7: Kg6 399. Dh7: Kg6 400. Dh7: Kg6 401. Dh7: Kg6 402. Dh7: Kg6 403. Dh7: Kg6 404. Dh7: Kg6 405. Dh7: Kg6 406. Dh7: Kg6 407. Dh7: Kg6 408. Dh7: Kg6 409. Dh7: Kg6 410. Dh7: Kg6 411. Dh7: Kg6 412. Dh7: Kg6 413. Dh7: Kg6 414. Dh7: Kg6 415. Dh7: Kg6 416. Dh7: Kg6 417. Dh7: Kg6 418. Dh7: Kg6 419. Dh7: Kg6 420. Dh7: Kg6 421. Dh7: Kg6 422. Dh7: Kg6 423. Dh7: Kg6 424. Dh7: Kg6 425. Dh7: Kg6 426. Dh7: Kg6 427. Dh7: Kg6 428. Dh7: Kg6 429. Dh7: Kg6 430. Dh7: Kg6 431. Dh7: Kg6 432. Dh7: Kg6 433. Dh7: Kg6 434. Dh7: Kg6 435. Dh7: Kg6 436. Dh7: Kg6 437. Dh7: Kg6 438. Dh7: Kg6 439. Dh7: Kg6 440. Dh7: Kg6 441. Dh7: Kg6 442. Dh7: Kg6 443. Dh7: Kg6 444. Dh7: Kg6 445. Dh7: Kg6 446. Dh7: Kg6 447. Dh7: Kg6 448. Dh7: Kg6 449. Dh7: Kg6 450. Dh7: Kg6 451. Dh7: Kg6 452. Dh7: Kg6 453. Dh7: Kg6 454. Dh7: Kg6 455. Dh7: Kg6 456. Dh7: Kg6 457. Dh7: Kg6 458. Dh7: Kg6 459. Dh7: Kg6 460. Dh7: Kg6 461. Dh7: Kg6 462. Dh7: Kg6 463. Dh7: Kg6 464. Dh7: Kg6 465. Dh7: Kg6 466. Dh7: Kg6 467. Dh7: Kg6 468. Dh7: Kg6 469. Dh7: Kg6 470. Dh7: Kg6 471. Dh7: Kg6 472. Dh7: Kg6 473. Dh7: Kg6 474. Dh7: Kg6 475. Dh7: Kg6 476. Dh7: Kg6 477. Dh7: Kg6 478. Dh7: Kg6 479. Dh7: Kg6 480. Dh7: Kg6 481. Dh7: Kg6 482. Dh7: Kg6 483. Dh7: Kg6 484. Dh7: Kg6 485. Dh7: Kg6 486. Dh7: Kg6 487. Dh7: Kg6 488. Dh7: Kg6 489. Dh7: Kg6 490. Dh7: Kg6 491. Dh7: Kg6 492. Dh7: Kg6 493. Dh7: Kg6 494. Dh7: Kg6 495. Dh7: Kg6 496. Dh7: Kg6 497. Dh7: Kg6 498. Dh7: Kg6 499. Dh7: Kg6 500. Dh7: Kg6 501. Dh7: Kg6 502. Dh7: Kg6 503. Dh7: Kg6 504. Dh7: Kg6 505. Dh7: Kg6 506. Dh7: Kg6 507. Dh7: Kg6 508. Dh7: Kg6 509. Dh7: Kg6 510. Dh7: Kg6 511. Dh7: Kg6 512. Dh7: Kg6 513. Dh7: Kg6 514. Dh7: Kg6 515. Dh7: Kg6 516. Dh7: Kg6 517. Dh7: Kg6 518. Dh7: Kg6 519. Dh7: Kg6 520. Dh7: Kg6 521. Dh7: Kg6 522. Dh7: Kg6 523. Dh7: Kg6 524. Dh7: Kg6 525. Dh7: Kg6 526. Dh7: Kg6 527. Dh7: Kg6 528. Dh7: Kg6 529. Dh7: Kg6 530. Dh7: Kg6 531. Dh7: Kg6 532. Dh7: Kg6 533. Dh7: Kg6 534. Dh7: Kg6 535. Dh7: Kg6 536. Dh7: Kg6 537. Dh7: Kg6 538. Dh7: Kg6 539. Dh7: Kg6 540. Dh7: Kg6 541. Dh7: Kg6 542. Dh7: Kg6 543. Dh7: Kg6 544. Dh7: Kg6 545. Dh7: Kg6 546. Dh7: Kg6 547. Dh7: Kg6 548. Dh7: Kg6 549. Dh7: Kg6 550. Dh7: Kg6 551. Dh7: Kg6 552. Dh7: Kg6 553. Dh7: Kg6 554. Dh7: Kg6 555. Dh7: Kg6 556. Dh7: Kg6 557. Dh7: Kg6 558. Dh7: Kg6 559. Dh7: Kg6 560. Dh7: Kg6 561. Dh7: Kg6 562. Dh7: Kg6 563. Dh7: Kg6 564. Dh7: Kg6 565. Dh7: Kg6 566. Dh7: Kg6 567. Dh7: Kg6 568. Dh7: Kg6 569. Dh7: Kg6 570. Dh7: Kg6 571. Dh7: Kg6 572. Dh7: Kg6 573. Dh7: Kg6 574. Dh7: Kg6 575. Dh7: Kg6 576. Dh7: Kg6 577. Dh7: Kg6 578. Dh7: Kg6 579. Dh7: Kg6 580. Dh7: Kg6 581. Dh7: Kg6 582. Dh7: Kg6 583. Dh7: Kg6 584. Dh7: Kg6 585. Dh7: Kg6 586. Dh7: Kg6 587. Dh7: Kg6 588. Dh7: Kg6 589. Dh7: Kg6 590. Dh7: Kg6 591. Dh7: Kg6 592. Dh7: Kg6 593. Dh7: Kg6 594. Dh7: Kg6 595. Dh7: Kg6 596. Dh7: Kg6 597. Dh7: Kg6 598. Dh7: Kg6 599. Dh7: Kg6 600. Dh7: Kg6 601. Dh7: Kg6 602. Dh7: Kg6 603. Dh7: Kg6 604. Dh7: Kg6 605. Dh7: Kg6 606. Dh7: Kg6 607. Dh7: Kg6 608. Dh7: Kg6 60

Cosmos * Cosmos

Den schweizerischen Cyclisten das
la. schweizer. Fabrikat!

★ Händler! bevorzugt schweizerische Industrie. ★

Velofabrik Cosmos

Madretsch bei Biel.

6371

Velodin

ist das einzig richtige und rationelle gesetzlich geschützte **Schmier- und Leuchtöl** für Nähmaschinen und Velocipedes.

*** In jeder bessern Fahrradhandlung erhältlich. ***

Radfahrer-Taschenkalender
pro 1899
(Vademecum für Radfahrer)

unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg. gebunden, handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette Reparaturgarantur für Pneumatik-Reifen.

Preis Fr. 1.50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: A. Saurwein, Weinfelden. 6255

DEUTSCHE TRIUMPH-FAHRRAD-WERKE AG. NÜRNBERG.
TRIUMPH CYCLE COMPANY LIMITED. COVENTRY (ENGLAND)

Die beliebten
„Sun“ Räder

sowie **Glocken, Laternen, Sättel, Ketten, Naben, Felgen, Pneumatics, Speichen, Nippels, Taschen, Schlüssel**, überhaupt alles was zum Fahrradhandel nötig ist, liefert die bekannte Firma

Justus Waldthausen
Zweiggeschäft Zürich.
25 Lagerstrasse 25.

6707

Mitglieds-Karten
und
Einladungs-Karten
für
Radfahrer-Vereine
empfiehlt
Jean Frey, Buchdruckerei
zur Dianaburg.

Zürich.

Der beste Radreifen ist dre

Continental-Pneumatic.
Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich.**



Radfahrer- * *
*** * Diplome,**
Schach-Diplome,
Flobert-Diplome,
Schützen-Diplome,
Rad-Plakate
etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung
billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
* * Zürich. * *



Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf
und Verwaltung
von Liegenschaften,
sowie Darlehens-Vermittlungen auf
Hypothenen besorgt zu billigen
Bedingungen und unter Zu-
sicherung reeller Geschäftsfüh-
rung und strenger Diskretion

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,
Zürich III Telefon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telefon 3358
Bekannte prompte und rasche Erledi-
gung der Aufträge. 4831

Billigste Möbelhalle
z. Brunnell
Joh. Binder, Froschgangasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettladen	„ 30
Ober-, Unterarmaturen mit Keil	„ 38
Chiffoniere	„ 42
Spiegelschrank	„ 150
Kommoden	„ 42
Waschkommoden	„ 40
Waschtische, 2plätzig	„ 27
Nachtische	„ 9
Tische, Hartholz	„ 19
Tische, Tannen	„ 16
Sessel	„ 4.50
Divan	„ 45
Sofa	„ 34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Ueberrahme ganzer Braut-Anstaltungen und
Wohnungseinrichtungen. 4853

Den Sportsvereinen
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Aus-
führung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

Horlogerie soignée
G. Billian fils
Limmatquai 50, ZÜRICH.
4870 Spezialität in:
Chronometern
und **Cyclometern**
für Radfahrer
■ von 25 Fr. an. ■
Lieferant feinsten
Sportuhren (Remontoirs)
mit beliebigen Gravuren.

Firmen-Anzeigen.
(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen
vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu
berücksichtigen.)

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.C.R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
W. Velocemise. W.
4858 W. Holzhauser, Bes.

Zürich. M. Hildebrand,
Froschgangasse 11 (z. Brunnell).
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen,
Schürzen, Blousen, Jupons etc.
4835 Telefon.

Zürich. Rudolf Furrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,
„Verbesserter Schapograph“, bester und
billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-
tent Nr. 6449). 4848

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861
H. Erni-Bachoten,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle. 4864
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

Zürich. Hotel Limmatquai
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürger-
liches Hotel. 4860
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Groses Parterre-Restaurant.
Ausschank feinsten offener Biere und selbst-
gekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs auf's angelegent-
lichste empfohlen. K. Frauenfelder, Propr.

Zürich. Hotel du Jura. J. Gugolz. Mitglied
M. R. V. Z. Veloremise. Diner à
Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50
und Fr. 1.75. 4833

Zürich. Café-Restaurant National,
24 Rindernmarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige
Vereinslokale. 4839

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater. 4852
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Druckerei Anstalt
J. E. R. N. I.
ZÜRICH, III.
Anfertigung von
BUCHDRUCK-CLICHÉS aller Art.

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
JAGDGEWEHRE, MUNITION
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfohlen sich.
K. Scheffer Buchsenmacher ZÜRICH

Zürich. Couverts mit Firmadruck
Liefere ich meinen Kunden oder solchen, die
es werden wollen, 1000 Stück zu
Fr. 4.—
Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7

Bambus-Fahrräder.

Generalvertretung für die Schweiz: **A. Saurwein, Fahrradimport, Weinfelden.**
3 Jahre Garantie.

Alleorts solvente, tüchtige Vertreter gesucht! Wo nicht vertreten liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: Aug. Bänziger, Börsenplatz; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.

Letztes Zeugnis: Herrn A. Saurwein, Weinfelden, Habe letzten Herbst eine mehrtägige Radtour mit „Bambusrad“ Modell IV in Graubündner Gegenden gemacht und bin nun gerne bereit Ihnen meine Anerkennung und Zu-
friedenheit zu bezeugen betreffend des leichten Ganges und der Stabilität der Maschine. Achtungsvoll! sig. Aug. Baenziger.